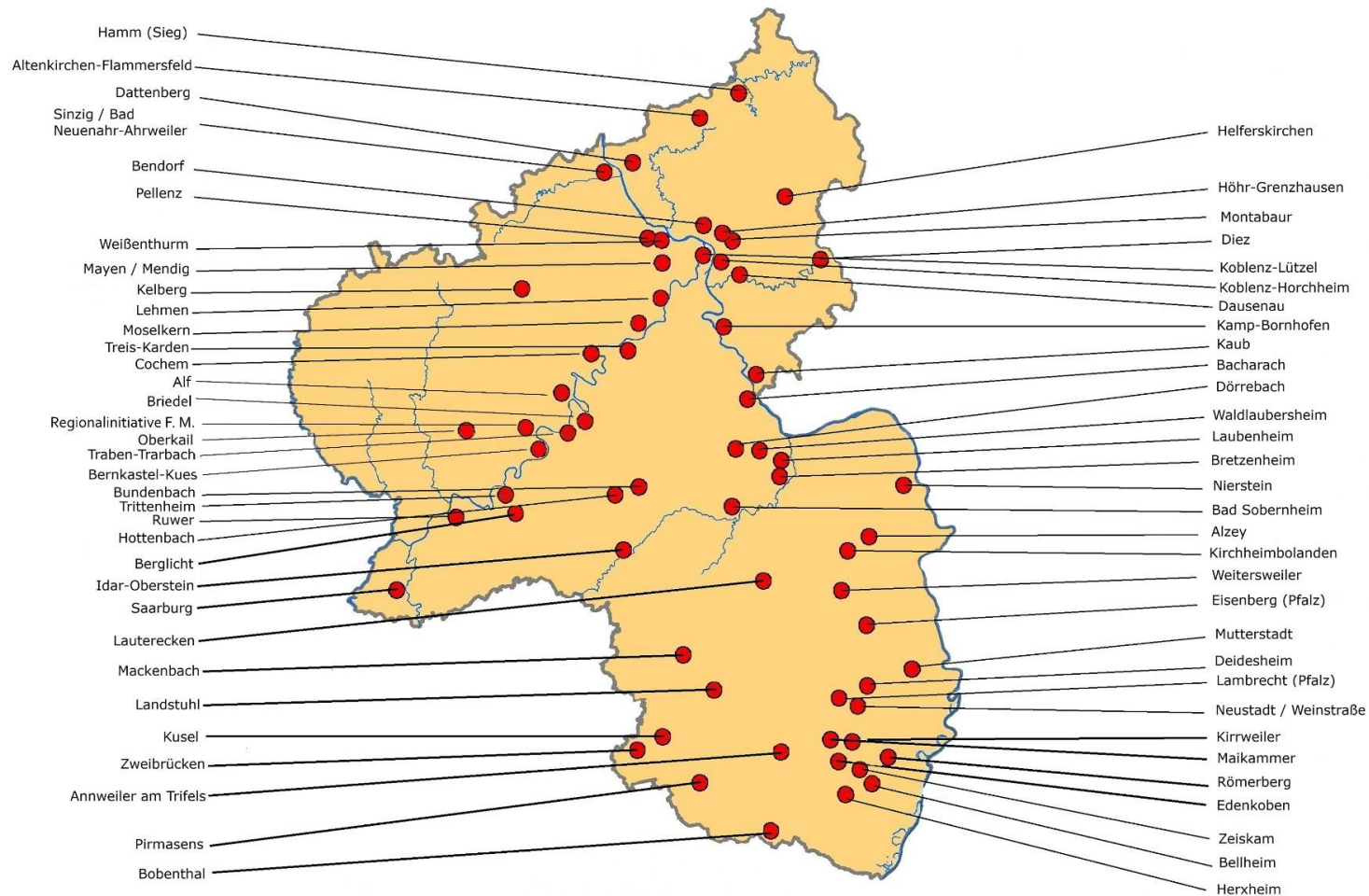




➤ **Geschichte(n) erzählen -
multimediales Storytelling und
Themenrouten gestalten**

Bislang 67 Teilprojekte in RLP ca. 850 KuLaDig-Objekte seit 2019



- **Citizen Science:** Wir unterstützen lokale Wissensträger:innen dabei, ihr historisches Wissen oder jenes von Zeitzeug:innen sichtbar und erlebbar zu machen, für Einheimische wie Auswärtige – in individueller Absprache mit den kommunalen Teams.
- **Integration in Datenbank:** Wir erfassen und vernetzen die Daten im Informationsportal KuLaDig.de mit seinen über 25.000 Einträgen.
- **Medien- und Formatvielfalt:** Für die Wissensvermittlung nutzen wir unterschiedlichste Medien und Formate, u.a. Audio, Video, 360-Grad-Räume, 3D-Rekonstruktionen („Digitale Zwillinge“), Drohnen-aufnahmen, Quizzes und andere Gamification-Formate.
- **Digitales Storytelling:** Wir machen Geschichte(n) lebendig durch multimediale Erzählungen, in denen diese Medien und Formate integriert werden – stets angepasst an die jeweiligen Themen, Zielgruppen, Nutzungsformen...
- **Auf-die-Straße-Bringen:** Wir schaffen digitalen Mehrwert vor Ort.
- **Netzwerkbildung:** Wir arbeiten dabei zusammen mit renommierten Institutionen und Expert:innen, mit studentischen Teams.

Schritt 1: Anlegen von Themenbeiträgen in KuLaDig oder auch Anlegen einer KuLaTour in der App

Spuren historischer Berufe im Oberen Mittelrheintal

Schlagwörter: Zollburg, Schiff (Wasserfahrzeug), Fischerhütte
Fachsicht(en): Landeskunde



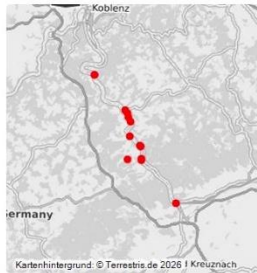
übernehmen Viele Jahrhunderte lang lebten die Menschen im Oberen Mittelrheintal in enger Verbindung mit dem Fluss. Dieser bot, neben den Gefahren von Überschwemmungen, viele verschiedene Möglichkeiten der Nutzung. Neben der Fischerei befuhren viele Menschen als Schiffer oder Flößer den Rhein. Andere erkannten die strategisch bedeutsame Lage und erhoben den Rheinzoll von den Schiffen, die den Fluss herauf oder herabfuhren. Die Inhaber von Fähren ermöglichten das Übersetzen über den Fluss an Stellen, an denen es keine Brücken gab. Die Berufe wandelten sich mit der Zeit und viele Tätigkeiten sind längst verschwunden. Diese Objektgruppe führt zu verschiedenen Orten im Oberen Mittelrheintal und erzählt von den - aus heutiger Sicht teilweise kuriosen - Tätigkeiten vergangener Zeiten.

(Florian Weber, Universität Koblenz, 2026)

Spuren historischer Berufe im Oberen Mittelrheintal

Schlagwörter: Zollburg, Schiff (Wasserfahrzeug), Fischerhütte
Objekt-ID: SWB-360077
Ersterfassung am: 13.04.2026

Kooperationspartner
uk universität koblenz
weiterdenken



Zugehörige Objekte

Alte Schiefergrube bei Bacharach-Steeg



Bronzestandbild „Ernst der Salmfischer“ in Sankt Goarshausen
Beginn 2008 bis 2012



Dachschieferbergbau-Museum in Kaub



u.a. zu historischen Berufen, zu Sagen, zu Künstler:innen im WOM

Felsenhöhle des Echobläusers gegenüber der Loreley

Schlagwörter: Höhle
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Urbar (Rhein-Hunsrück-Kreis)
Kreis(e): Rhein-Hunsrück-Kreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Koordinate WGS84 50° 08' 53" N; 7° 44' 32" O 50,13497°N; 7,73396°O
Koordinate UTM 32,409,522,10 m; 5.554,405,16 m
Koordinate Gauss/Krüger 3,409,561,00 m; 5.556,187,39 m



Bei den Orten Sankt Goar, Sankt Goarshausen und Urbar ist der Rhein durch die teils hohen und schroffen Uferfelsen geprägt. Diese Felsen sind derart geformt, dass sie sich stark auf die örtliche Akustik auswirken. So kann es passieren, dass lautere Töne mehrfach von den Felswänden wiederhallen und eine verstärkte Echobildung auftritt. Dieses Phänomen war bereits den

Kooperationspartner
uk universität koblenz
weiterdenken



Zugehörig zu

Spuren historischer Berufe im Oberen Mittelrheintal

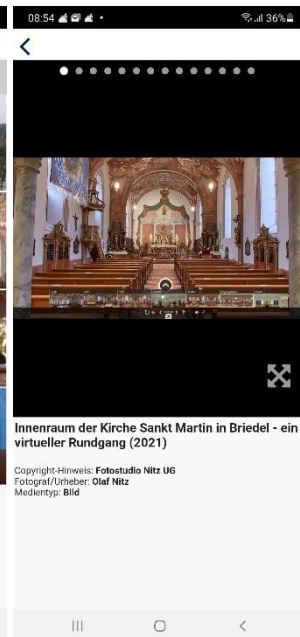
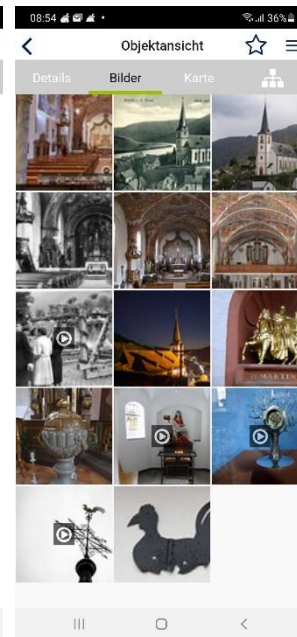
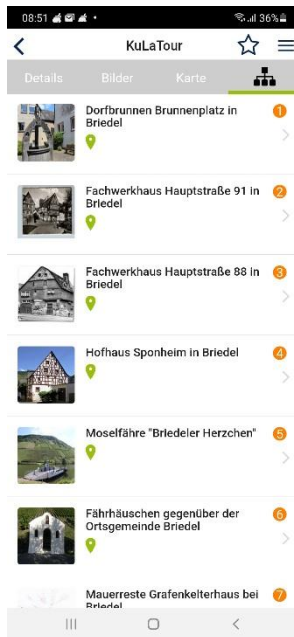


Schritt 2: Anlegen von Rundgängen / Touren vor Ort



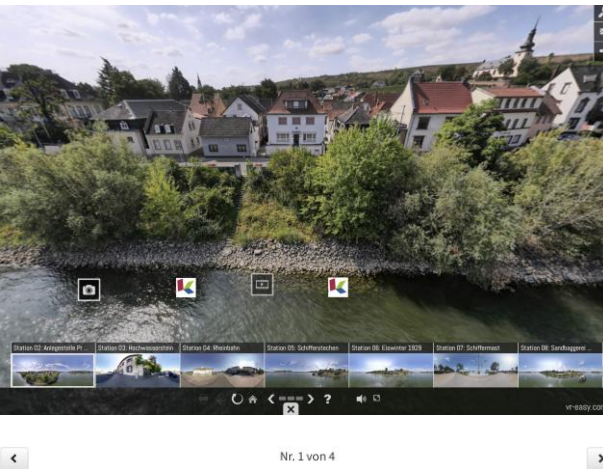
Dafür **Konzepte des Storytellings** erforderlich, digitale Medien, kontinuierliche **Zusammenarbeit im Team, Umsetzung vor Ort** mit Infotafeln, Schildern etc.

Beispiel Briedel: Drohne + QR-Codes + KuLaTour mit Infoschild im Ort



<https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-24654>

Beispiel „Themenweg Leben am Rhein in Nierstein“ mit 13 Stationen



Audiobeitrag mit einer Vertonung eines Zeitungsartikels aus der "Niersteiner Warte" vom 4. August zur Zeppelin-Landung am Kornsand bei Nierstein. Das Bild zeigt eine historische Fotografie mit dem gelandeten Luftschiff und einem Porträtbild des Grafen Zeppelin (August 1908, vertont 2022) (MP3-Audiodatei, 6,83 MB, 7'26 Min.).



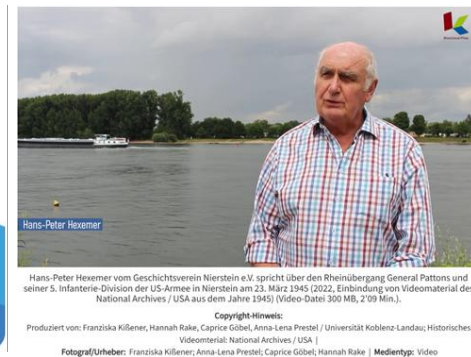
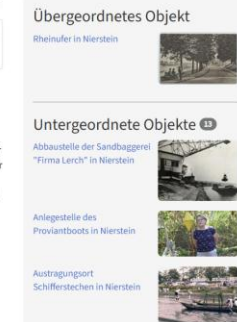
Am Niersteiner Rheinufer verläuft der Themenweg „Leben am Rhein“ als eine von insgesamt vier thematischen Routen durch Nierstein (die drei KuTOUREN in Nierstein siehe unten). An insgesamt 13 Objekten und einer Streckenlänge von ca. 2 km vermittelt der Themenweg „Leben am Rhein“ zunächst rein digital die traditionelle Verbundenheit der Menschen in Nierstein mit dem Fluss. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Hochwasserstein, den Schiffermast oder die Rheinfähre. Im Jahr 2023 werden an den Objekten analoge Stationen installiert.

Viele der Objekte sind heute nicht mehr erhalten, so die einstige Badeanstalt im Rhein oder die Sandbaggerei der Firma Lerch. An zwei Stationen werden zudem Objekte thematisiert, die auf der anderen Rheinseite liegen, so der Kornsand-Gedenkstein, der an fünf Niersteiner und ein Oppenheimer Opfer des Nationalsozialismus erinnert oder der Zeppelin-Stein, der zum Gedenken an die unplanmäßige Zeppelinlandung am Kornsand im Jahre 1908 errichtet wurde.

Der Themenweg wurde durch den Geschichtsverein Nierstein e.V., die Stadt und mit Unterstützung des Landesprojekts KuLaDig-RLP umgesetzt. Zu diesem Objekt gibt es einen interaktiven 360-Grad-Rundgang.

(Florian Weber, Universität Koblenz, 2023)

Internet



Beispiel Dattenberg: Basaltschleife



Beispiel Kolverath: Kamillen-Traud



Komm mit auf eine KuLaTour:

Geschichtsstraße rund um den Hochkelberg - Spuren der Kamillen-Traud,
hier können Sie die Erlebnisstationen des Rundwegs vor Ort mit allen Sinnen und weiteren Hintergrundinformationen erleben.

In den zugehörigen KuLaDig-Objekten finden Sie Audiodateien von Zeitzeugen, Buchausschnitte der Autorin Ute Bales sowie historischen Fotos von der Traud und ihrer Welt.

Wie? Ganz einfach:

- QR-Code scannen
- Kostenlose KuLaDig-App herunterladen (Google Play Store oder iTunes)
- Suchfeld „Geschichtsstraße Traud“ eingeben - auswählen
- Los geht's



KuLaDig-App



KuLaDig - Spuren der Kamillen-Traud

KuLaTour

Details Bilder Karte

Geschichtsstraße rund um den Hochkelberg - Spuren der Kamillen Traud

"2008 hat die in der Eifel geborene Schriftstellerin Ute Bales einen Roman über eine mit Kamillenblumen hausierende obdachlose Frau geschrieben. Sie zog Anfang des letzten Jahrhunderts über die Dörfer der Eifel, verkaufte Kamille an den Haustüren und verdingte sich ansonsten auf den Bauernhöfen als Wanderarbeiterin. Ich habe sie gekannt, die Traud." Erzählt euer Wanderführer Willi Basalt „Natur und Landschaft war ihr einziges Hab und Gut. Traud kannte sich aus mit Pflanzen, fing Fische mit den Händen, suchte Pilze im Wald und konnte die Tageszeiten an Felswänden ablesen. Ich nehme euch mit in eine andere Zeit und lasse euch an einem ganz besonderen Leben teilhaben. Dabei geht es um Überleben, Glauben, Hoffnung und Menschlichkeit."



Beispiel Kamp-Bornhofen Themenweg zur Flößereigeschichte

KULADIG



Bedeutung der Flößerei für Kamp-Bornhofen

Für die Geschichte der heutigen Ortsgemeinde Kamp-Bornhofen spielt die Flößerei auf dem Rhein eine wichtige Rolle, eignete sich die damals Camp genannte Ortschaft doch als Liegeplatz für die großen Rheinflöße. Viele Männer aus den Orten arbeiteten zudem als Flößer und fuhren bis nach Dordrecht mit.

[Artikel auf kuladig.de lesen >](#)

Station 5: Floßliegeplatz Kamp-Bornhofen

In Kamp-Bornhofen lassen sich noch heute einige Spuren aus der Zeit der großen Flöße entdecken. Einer der wichtigsten Orte war ohne Zweifel der alte **Floßliegeplatz**. Dort machten die Flöße über Nacht fest, nahmen Nahrung und teilweise neues Personal an Bord. Da die Floßfahrt nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erlaubt war, musste rechtzeitig ein geeigneter Liegeplatz aufgesucht werden.

Bis in die 1970er Jahre verlief ein Schuttbahn zum Floßliegeplatz in Kamp-Bornhofen (Bild: Flößer- und Schiffermuseum Kamp-Bornhofen)

Die Hilfskräfte: "Tiroler" und "Kosaken"

Um alle anfallenden Arbeiten bewältigen zu können, wurden zusätzlich Hilfskräfte benötigt. Daher wurden vor der Abfahrt noch kräftige, brauchbare Kerle angeheuert. Da es sich häufig um Ausländer handelte, wurden diese von den Flößern verallgemeinert als „Tiroler“ (nach den Befreiungskriegen 1813-1815 auch „Kosaken“) bezeichnet. Sie wurden in Hütten, die auf dem vorderen Teil des Floßes aufgestellt waren, getrennt von den Flößern untergebracht. In jeder Hütte fanden ca. 50 Personen Platz.



Schlafplatz auf einem Floß (Bild: Flößer- und Schiffermuseum Kamp-Bornhofen)



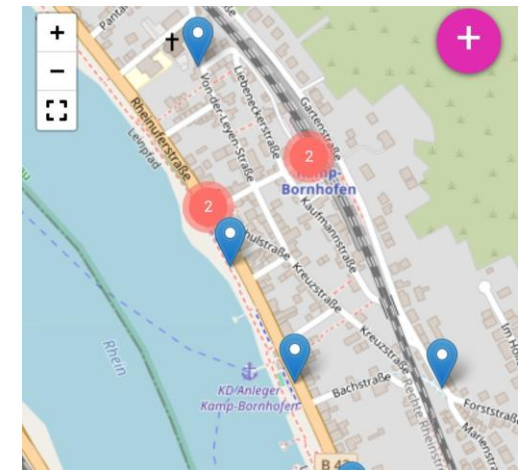
Flößer bei der Essensaufnahme (Bild: Flößer- und Schiffermuseum Kamp-Bornhofen)

Die wichtigsten Kommandos

Damit diese meist flößunkundigen Personen, also die Tiroler, den Anweisungen des Steuerhelfers folgen konnten, wurde eine einfache Sprache sowie Zeichen benutzt. Ein Floß besitzt, gegenüber einem Schiff, keine Backbord- oder Steuerbordseite. Für Manöver zum rechtsrheinischen Ufer hin wurde das Kommando „Hessenland“ und zum gegenüberliegenden Ufer „Frankreich“ gegeben. Diese Kommandos wurden auch im Niederrheingebiet und Holland benutzt.

Wo liegt der alte Floßliegeplatz?

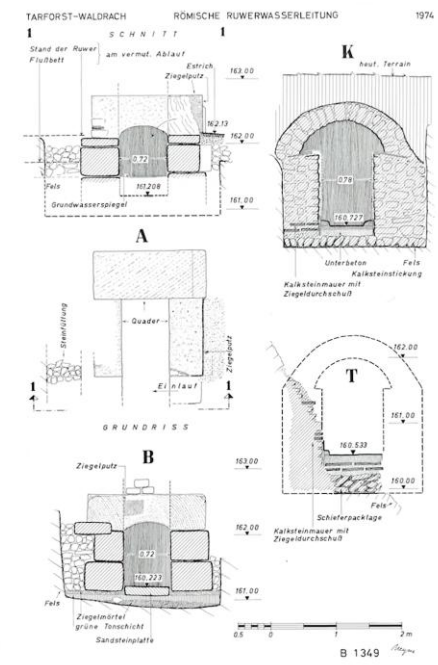
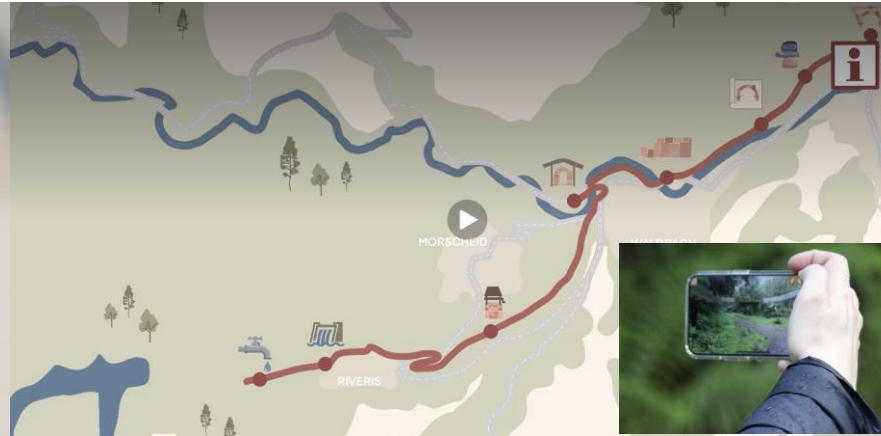
Unterhalb des Schiffermastes von Kamp-Bornhofen befindet sich der ehemalige Floßliegeplatz, an dem jahrhundertlang die teilweise riesige Ausmaße einnehmenden Rheinflöße festgemacht wurden



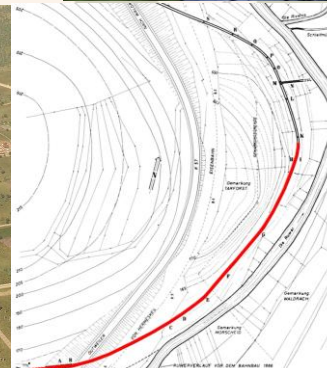
Beispiel Ruwer: Wasserwirtschaft seit der Römerzeit (Eröffnung: 10.9.)



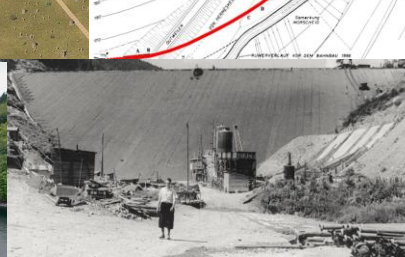
Themenweg Wasser
im Ruwertal
Von der Antike bis heute



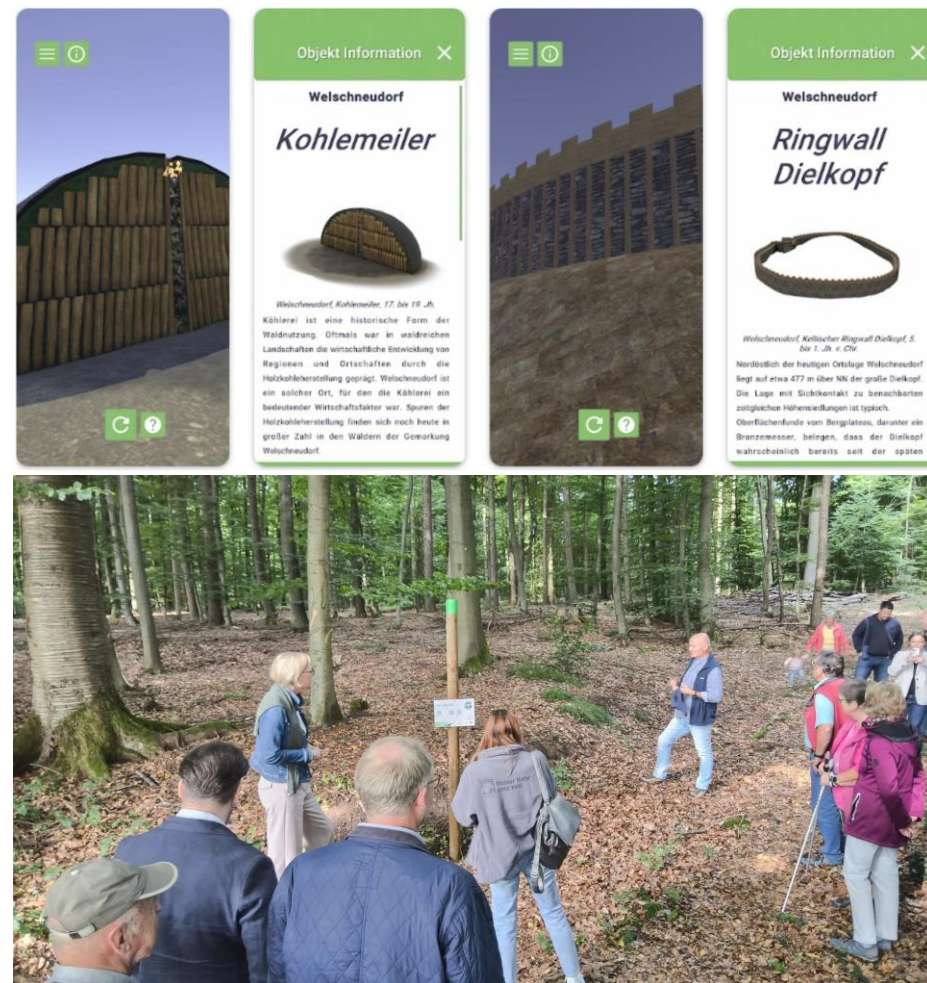
Dr. Florian Tanz, Archäologe



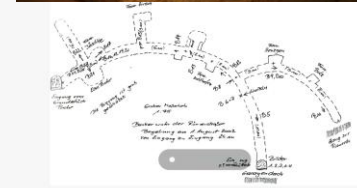
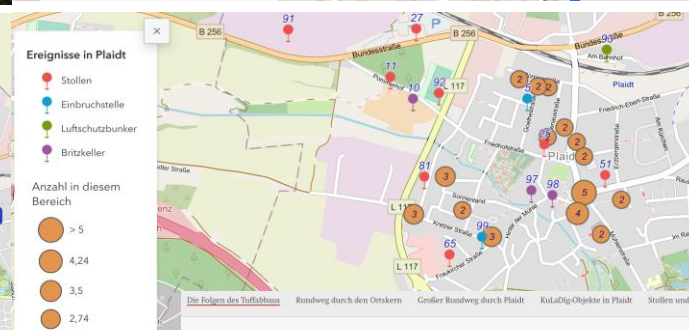
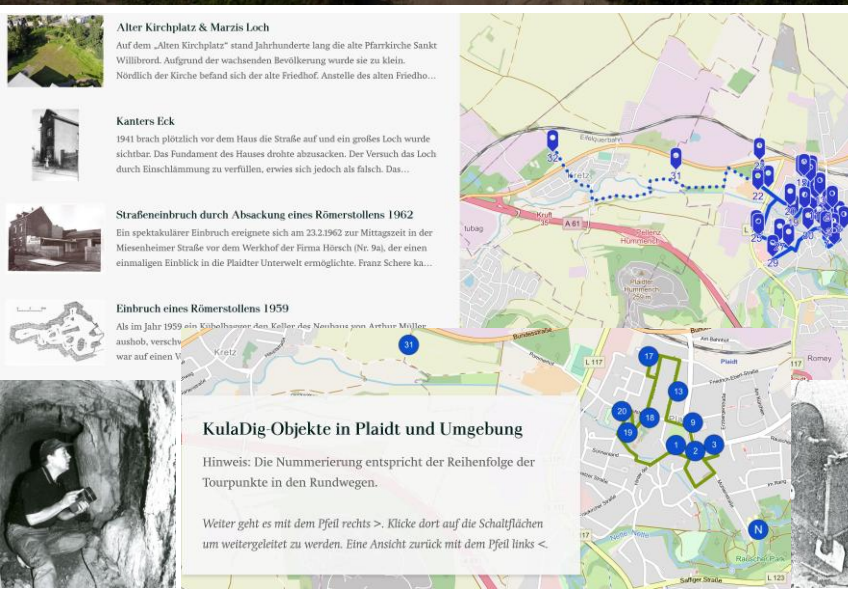
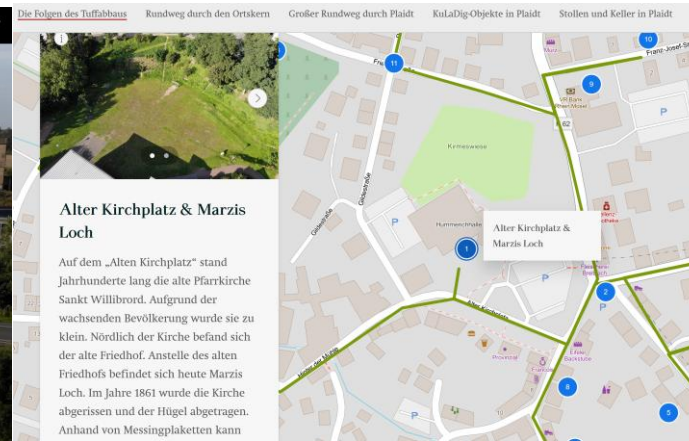
PRODUKTION
Sarah Krieger
Ulrich Hübner
POSTPRODUKTION
Sarah Krieger
BILDGEMEINSCHAFT
Verlaufsplan römische Ruwerwasserleitung (1989):
Abb. 5, 4 und 8:
A. Heyrich, 1989 / Rheinisches Landesmuseum Trier,
Paderborn B. 1340, B. 1325 und B. 1349
Steigprofil Ruwerleitung:
Dr. Florian Tanz (2024) nach Krollmann (1900)
Gründungsplan Trier:
H. Thoring, 2002 / Rheinisches Landesmuseum Trier,
Bd. 1974, 244
MITWIRKUNDE
Anne Berens
Katharina Krieger
Dr. Rosemarie Corde
© September 2024



Beispiel Welschneudorf: Köhlerrunde Augmented Reality im Wald

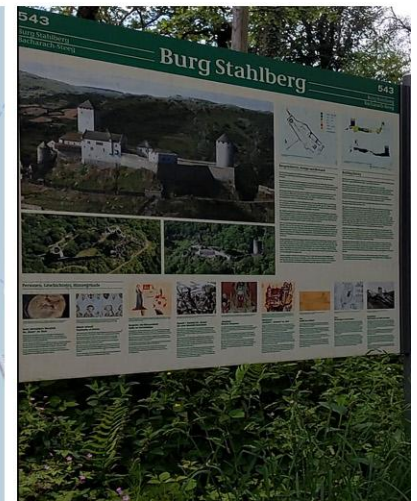
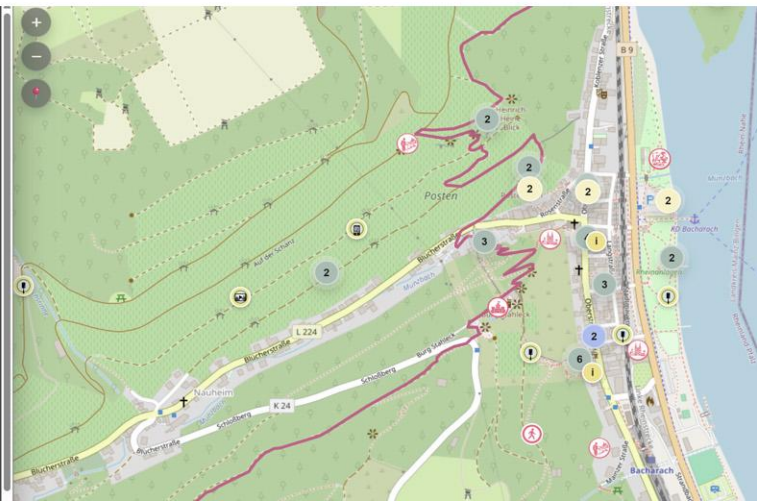
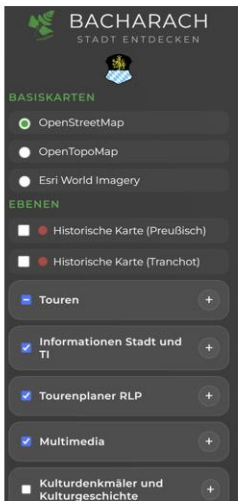


Beispiel Plaidt: Tuff und Trass Erzählende Karten – Storymaps



Luftschutzbunker, angelegt während des 2. Weltkrieges

Beispiel „Kultur- und Natur-Route in Bacharach“ (zur Burg Stahlberg)



Online-Stories: Römerberg, Kamp, Neustadt, Koblenz

Absturzstelle eines amerikanischen B17-Bombers in Mechtersheim

Lost Places in Römerberg

Es war ein Drama, das sich am 20. Januar 1945 um die Mittagszeit im Himmel über Mechtersheim abspielte. Ein amerikanischer B17-Bomber wurde von Flak getroffen und stürzte bei Mechtersheim ab.

Ein B17-Bomber, Teil eines Geschwaders von 36 weiteren Bombern aus dem kleinen Ort Nuthampstead in England, einer Basis der Royal Air Force, war mit dem Ziel gestartet, Ludwigshafen und Mannheim zu beschleunigen. Doch es wurde der letzte Flug der Maschine. Östlich des Mechtersheimer Spornplatzes und nördlich des Naherholungs-spielplatzes stürzte die Maschine ab.



Ein amerikanischer B-17-Bomber verlor bei der Beschussung von Schwemfurt am 17.08.1943. Ein solcher Flieger stürzte bei Mechtersheim ab (Bild: gemeinfrei, via Wikimedia Commons).

Zum KuLaDig-Objekt



Der Zeitzeuge Heinrich Hoth (1931-2020) aus Mechtersheim berichtet von Schicksal des amerikanischen B-17-Bombers-Platzes, nach dem Absturz in Mechtersheim-Römerberg am 20. Januar 1945 (Video: IG Heimatforschung).

Heimatsforscher am Werk

Hobbyhistoriker Erik Wieman, Begründer der IG Heimatforschung, konnte an der Absturzstelle Überreste von Flugzeugteilen, aber auch sehr viel Munition, sicher stellen. Auf der Ackerfläche fand sich über hunderte Meter verstreut eimerweise Material, das durch den Kampfmittelräumdienst Rheinland-Platz entsorgt werden musste. Wieman hat ständigen Kontakt zu fünf Familien der ehemaligen Flugzeugbesatzung und führte mit einem Mechtersheimer Zeitzeugen ein Interview.



https://www.kulturelleserbe-rlp.de/?page_id=631

Station 5: Floßliegeplatz Kamp-Bornhofen

In Kamp-Bornhofen lassen sich noch heute einige Spuren aus der Zeit der großen Flöße entdecken. Einer der wichtigsten Orte war ohne Zweifel der alte Floßliegeplatz. Dort machten die Flöße über Nacht fest, nahmen Nahrung und teilweise neues Personal an Bord. Da die Floßfahrt nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erlaubt war, musste rechtzeitig ein geeigneter Liegeplatz aufgesucht werden.



Bis in die 1970er Jahre verkehrte ein Floß auf dem Floßweg zwischen Kamp-Bornhofen und Bornhofener Rhein (Bild: Gemeinfrei, via Wikimedia Commons).

https://spiele.leitfaden-kuladigrlp.de/?page_id=1145

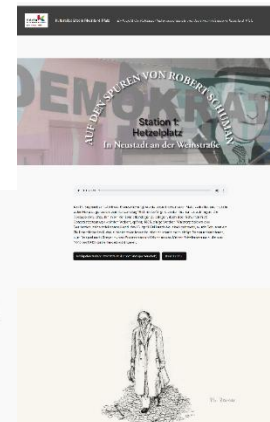
Wo liegt der alte Floßliegeplatz?

Unterhalb des Schiffermastes von Kamp-Bornhofen befindet sich der ehemalige Floßliegeplatz, an dem jahrhundertlang die teilweise riesige Anzahl anstehenden Rheinflöße festgemacht wurden.



Wer gehörte zur Floß-Bemannung?

Die Mannschaft des Floßes, auch Bemannung genannt, bestand aus mehreren Personen und Gruppen. Es herrschte eine klare Hierarchie und strenge Disziplin. Es gab Meisterschiffe, Ankerknechte, Floßknechte und natürlich den Lehrling als Floßjungen.



Endes is not contained to the pen—we are passionate about the caring edge designs shaping our world today.

https://www.kulturelleserbe-rlp.de/?page_id=1673



<https://rittersturzkonferenz.de>



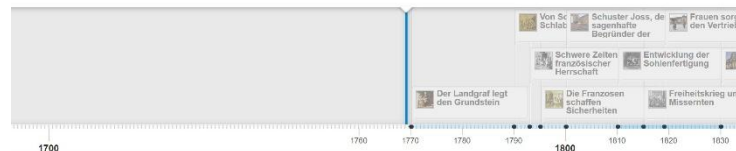
Beispiele für Gamification (mit KI): u.a. Burg Lichtenberg / Pirmasens



Schusterlosten (gemeinfalt)

Zeitstrahl: Entwicklung der Schuhproduktion in Pirmasens

Dass Pirmasens zur Metropole der Schuhindustrie wurde, lässt sich durch verschiedene historische Begebenheiten begründen. Diese Zeitlinie zeigt die der Schlüsselmomente auf.

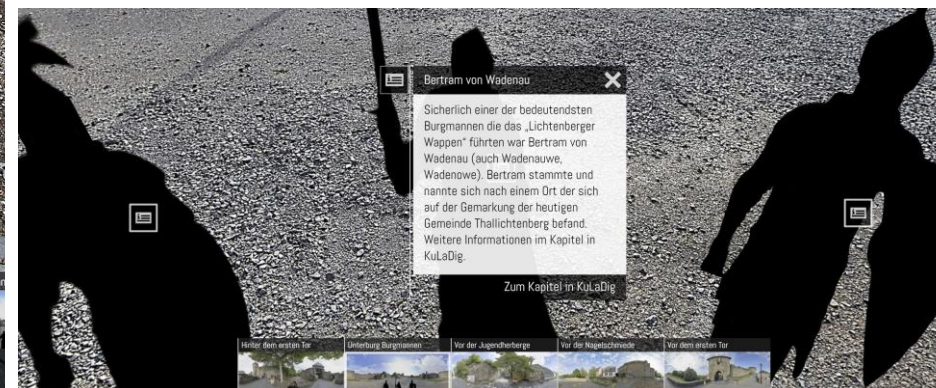
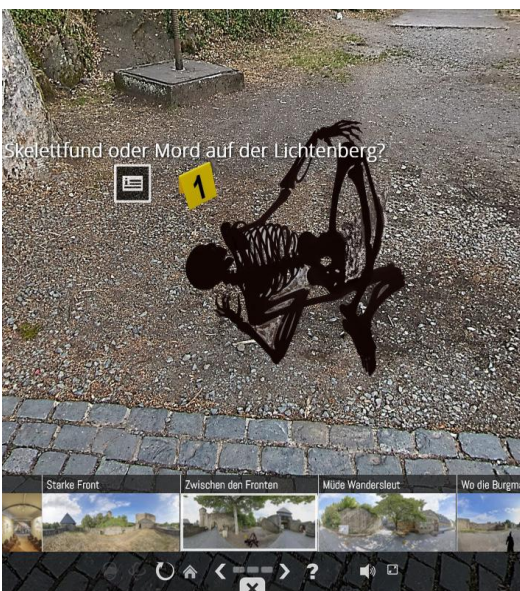


Ordne zu: Orte der Schuhindustrie in Pirmasens

Die vier Bilder zeigen Gebäude, die einst wichtig für die Schuhindustrie von Pirmasens waren. Ordne die Objektnamen den Bildern zu (ziehen und ablegen)..



✓ Check



Beispiel „Mittelrhein-Eduventure“: Digitale Schnitzeljagd mit *Actionbound*

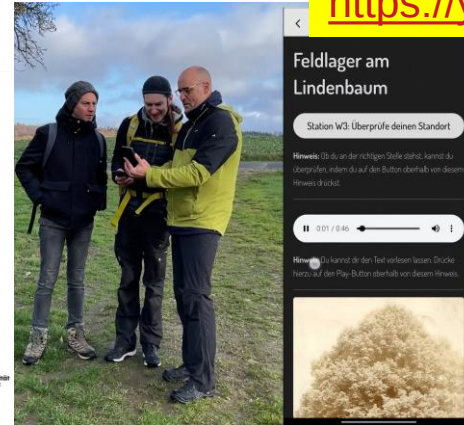
Mittelrhein-Eduventure – The Next Step

<https://uni-ko.de/eduventure>

Actionbound-Showcase:
https://youtu.be/WSRe_Q-tUfw

Prototyp Kaub und Weisel „Der Rheinübergang Blüchers“

- inhaltlich**
 - fokussiert exemplarisch Bereich kulturhistorischen Wissens
 - Befreiungskriege: Rheinübergang von Blücher bei Kaub 1813/14
 - Episoden für Kaub und Weisel
- didaktisch**
 - digitale Schnitzeljagd mit multimedialem Storytelling (mit Audios)
 - entdeckendes Lernen in authentischem Kontext
 - spielerisch, interaktiv, immersiv
- technisch**
 - Actionbound (interaktive Schnitzeljagd-App)
 - VR EASY (360° Anwendungen / Mixed Reality)
 - 3D-Modellierung / Mixed Reality Objekte



Story



Modellkommunen 2025: Alzey, Hamm, Horchheim, Kues, Neustadt, Zeiskam



Zeitgeschichte im Überblick



Frage: Wie sollte man mit den Gefahren des Klimawandels umgehen?
Antwort:
„Auch wenn ich aus einer Zeit komme, in der man den Moselnebel für göttliche Offenbarung hielt – die Natur ist Gottes Buch, und wir sollen es mit Ehrfurcht lesen.
Der Klimawandel mag heute anders heißen als „Strafe des Himmels“ oder „Zeichen der Endzeit“ – doch die Pflicht bleibt, die Schöpfung zu achten. Nutze deinen Verstand, den Gott dir gab! Sparsamkeit, Maßhalten und Sorge für die Schwachen – das ist kein neuer Gedanke. Schon Aristoteles sprach vom „Goldenen Mittel“.“



Mehr dazu im Digitalen Leitfaden

In zwölf Schritten mit dem Kulturlandschaftsportal KuLaDig erfolgreich arbeiten: Dieser Leitfaden unterstützt das eigenständige Erstellen von KuLaDig-Beiträgen in Rheinland-Pfalz. Erstellt wurde der Leitfaden im Landesprojekt KuLaDig-RLP, gefördert vom Ministerium des Inneren und für Sport und der Universität Koblenz-Landau.



online verfügbar:
Digitaler Leitfaden
„In 12 Schritten zur
KuLaDig-Kommune“

sehr viele Anleitungen /
Tutorials, Best-Practice-
Beispiele zu allen
Medien und Formaten

<https://leitfaden-kuladigrlp.de>

Mehr dazu auf unserer Website ...

Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz

Projekt der Koblenzer Kulturwissenschaft und des Ministeriums für Kommunen, Bauen, Wohnen und Kultur Rheinland-Pfalz

STARTSEITE ÜBER DAS PROJEKT FAQ KULADIG KOMMUNEN MODELLE PRESSE INTERN KONTAKT / IMPRESSUM / DSGVO

UNSER LEITFADEN

UNSERE AUDIOVISUELLEN
MEDIEN

UNSERE KULATOUREN

UNSERE VIRTUELLEN 360-
GRAD-RÄUME

UNSERE GAMIFICATION-
FORMATE

UNSERE MULTIMEDIALEN
STORIES

UNSERE
ÜBERSICHTSSEITEN

Suchen ...



WILLKOMMEN AUF KULADIGRLP.NET

Unsere multimedialen Stories



<https://kuladigrlp.net/2026/07/09/kuladig-in-die-landschaft-bringen-unsere-kulturlandschaftlichen-themenrouten/>

Angedachte Formate:

- Regelmäßige offene *Sprechstunde*
- Format *Schulung*: Instruktive Inputs (ca. 1 Stunde) + offene Fragerunde
- Format *Erfahrungsaustausch*: Input durch lokale Teams
- Format *Werkstätten* (auf Einladung oder nach Bedarf)
- Format *Externe Präsentationen* (mit Partnern wie Archiven, Medienanstalt RLP, anderen digitalen Portalen)
- *Plattform* zum Anbieten von Checklisten, Dokumenten, Links zu Tutorials, Best-Practice-Beispielen, Digitalem Leitfaden, Videochaträume für Beratungsangebote, Videoaufzeichnungen der Webinare.

Termin für Auftaktveranstaltung wird bald bekannt gegeben



Webseite



Leitfaden



Kompetenz-
zentrum



**➤ Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: kuladigrlp@uni-koblenz.de | <https://kuladigrlp.net>